FCP.VCE KliNa-Tag 2022

Kreislauf - Probleme

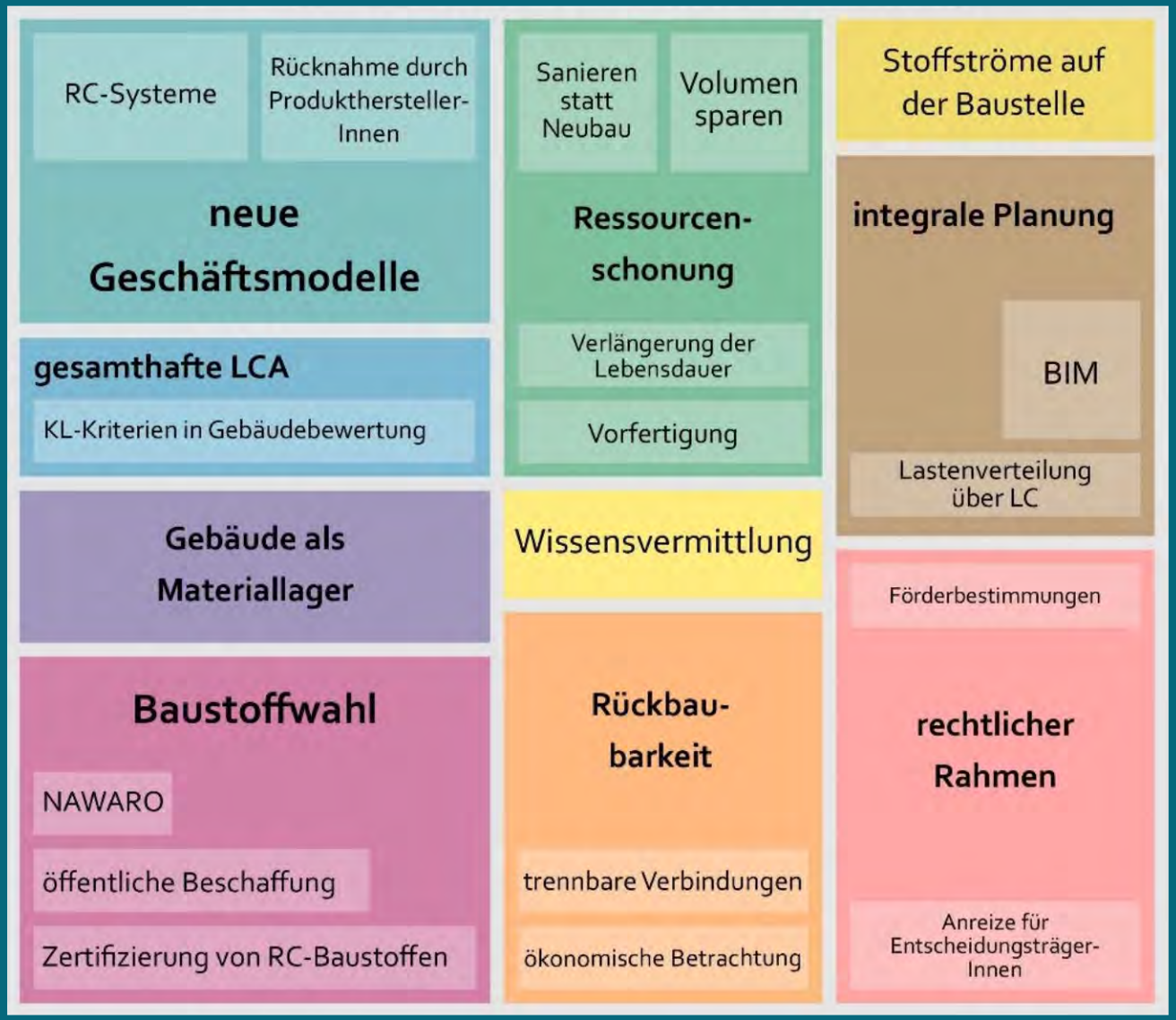
„In einer Welt mit endlichen Ressourcen können wir nicht endlos Ausbeutung betreiben. Wir müssen unser Denken verändern, oder wir werden zugrunde gehen.“

Juan José Hurtado / Der Standard 22.06.2022

Das, was wir modernen Fortschritt nennen, ist im Prinzip nichts anderes als Ausbreiten und Ausbeuten.
Expandieren und Extrahieren.
Und solange diese Modell funktionierte, solange wenige Menschen viel Planet gegenüberstanden, solange gab es keinen Grund, etwas daran zu ändern.
Wir wirtschaften nicht mehr in einer leeren sondern in einer vollen Welt wie der Ökonom Herman Dalay es ausdrückte.
Das ist nichts weniger als eine neue Realität. Das heißt, dass sich die Koordinaten, in denen sich menschliches Zusammenleben und erfolgreiches Wirtschaften vollziehen, grundsätzlich verschoben haben.
Expansion und Extraktion finden ein natürliches Ende, wenn der Natur mit ihren Ökosystemen die Fähigkeit genommen wird, sich verlässlich zu regenerieren. Die Wissenschaft bezeichnet das als sogenannte Kipp-Punkte oder planetare Grenzen. Wer in der Realität – und noch dazu einer sich gerade radikal verändernden – leben will, muss sie anerkennen, sonst lebt er oder sie in einer Scheinwelt.

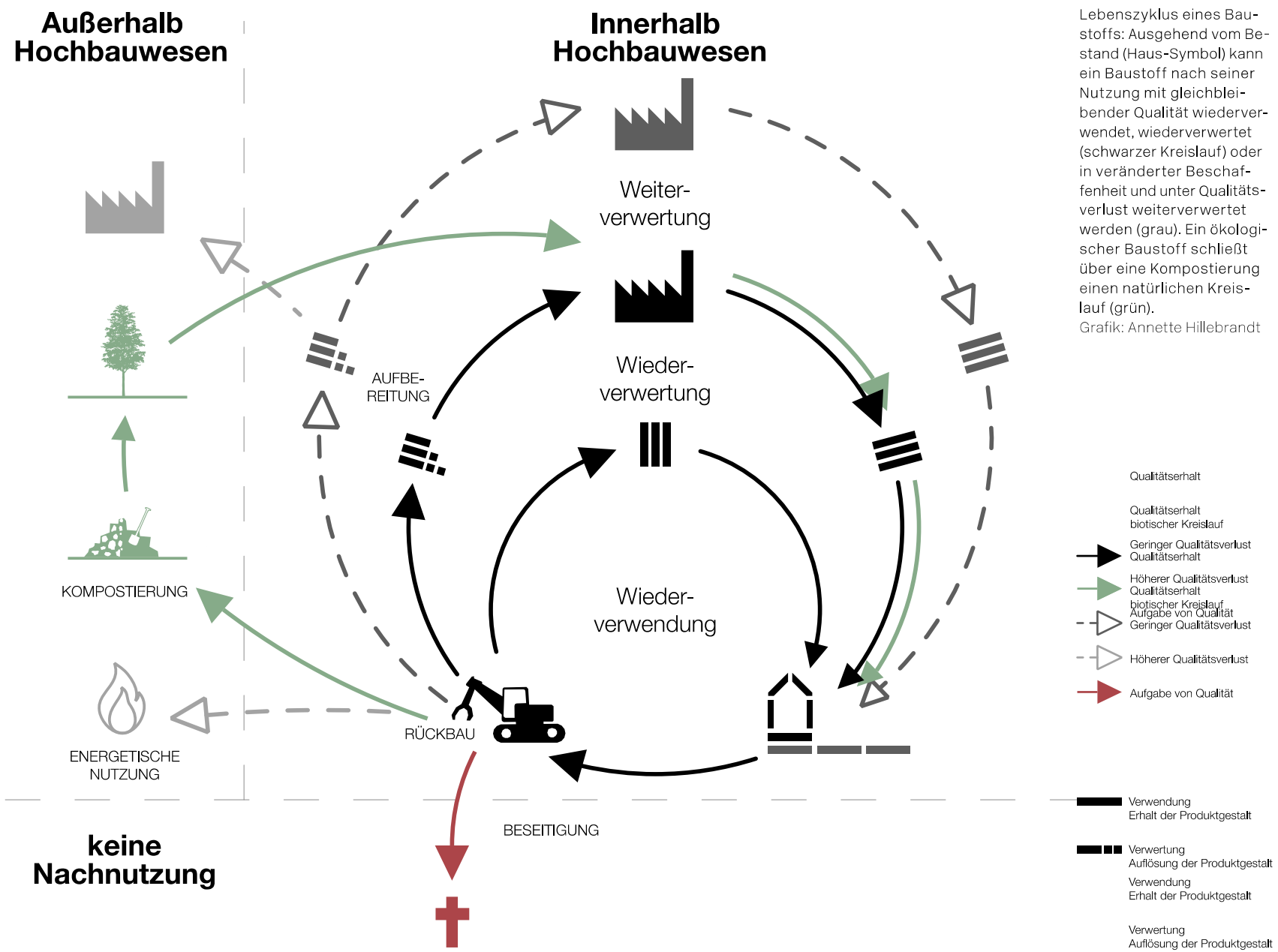
Maja Göpel / Unsere Welt neu Denken

Schlüsselbereiche Kreislaufwirtschaft im Bauwesen



Quelle: Architekturbüro forschen planen bauen – DI Thomas Romm ZT, Umweltbundesamt

umweltbundesamt



Lebenszyklus eines Baustoffs: Ausgehend vom Bestand (Haus-Symbol) kann ein Baustoff nach seiner Nutzung mit gleichbleibender Qualität wiederverwendet, wiederverwertet (schwarzer Kreislauf) oder in veränderter Beschaffenheit und unter Qualitätsverlust weiterverwertet werden (grau). Ein ökologischer Baustoff schließt über eine Kompostierung einen natürlichen Kreislauf (grün).
Grafik: Annette Hillebrandt

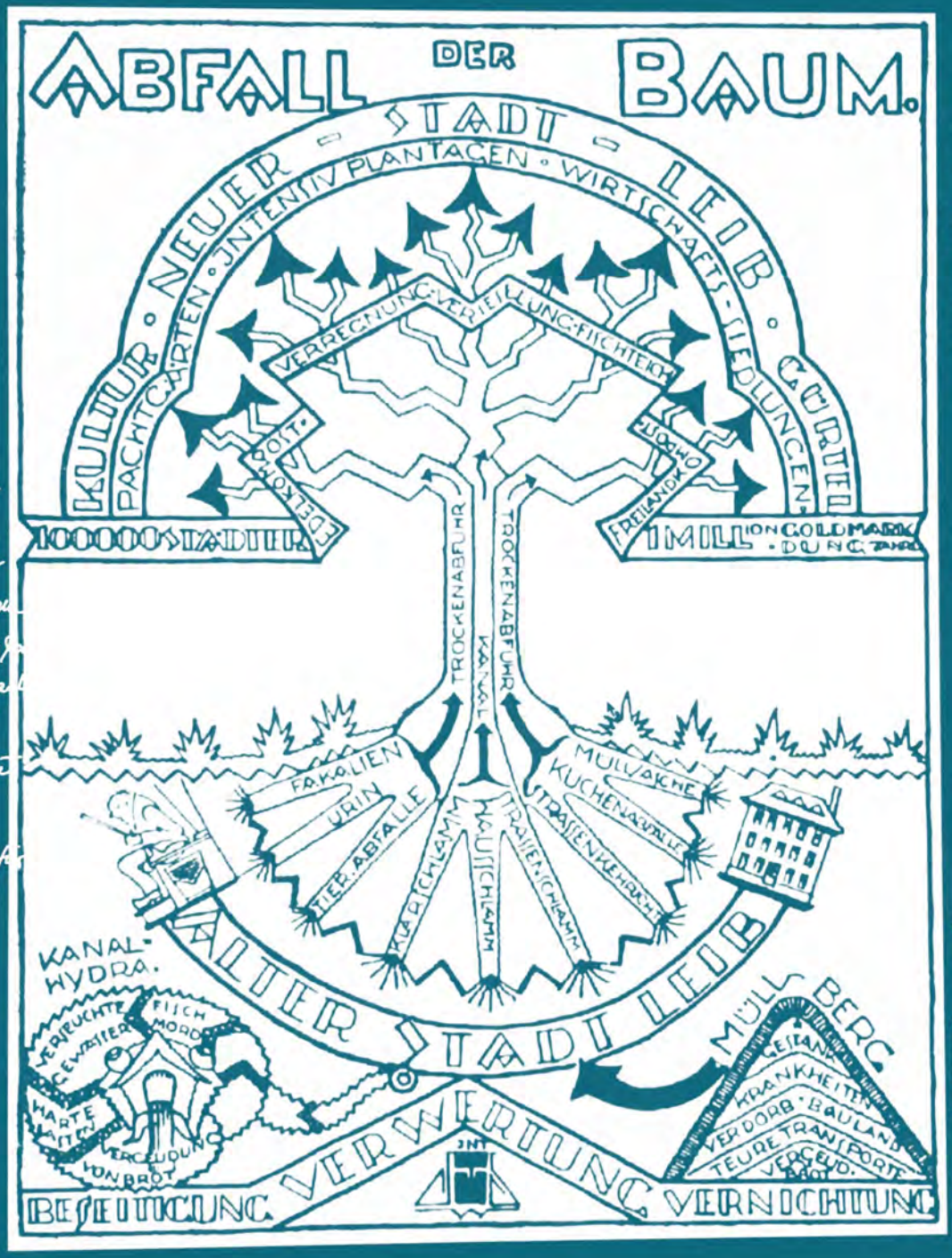
RESOURCES IN AUSTRIA

INPUT 200 Mio. t/a

Source: UBA Umweltgesamtrechnung 2016

OUTPUT 60 Mio. t/a

Source: Bundesabfallwirtschaftsplan 2015



Ursachen der Degradation

- Übermäßiger Maschinen-einsatz / Überweidung oder Anbau von Monokulturen
- Wasserosion nach Starkregen schadet unbedeckten schwach strukturierten Ackerb
- Überdünnung mit Gülle schadet der Biodiversität und der Bodenstruktur. Düngen kann Erosion sowie Humusabbau Anwirken
- Versteppung und fehlende Bodenbedeckung – anfällig für Winderosion.

In der Humusschicht ist der größte Teil des organischen Kohlenstoffs gebunden. Dorthin gelangt er zum einen über die Wurzeln der Pflanzen, die ihn über die Blätter aufgenommen haben, zum anderen durch verrottete Blätter und andere organische Verwesungsprozesse. Mikroorganismen, Insekten u. Regenwürmer spielen dabei eine wichtige Rolle, sie bekräften die Erde und verteilen die Nährstoffe.

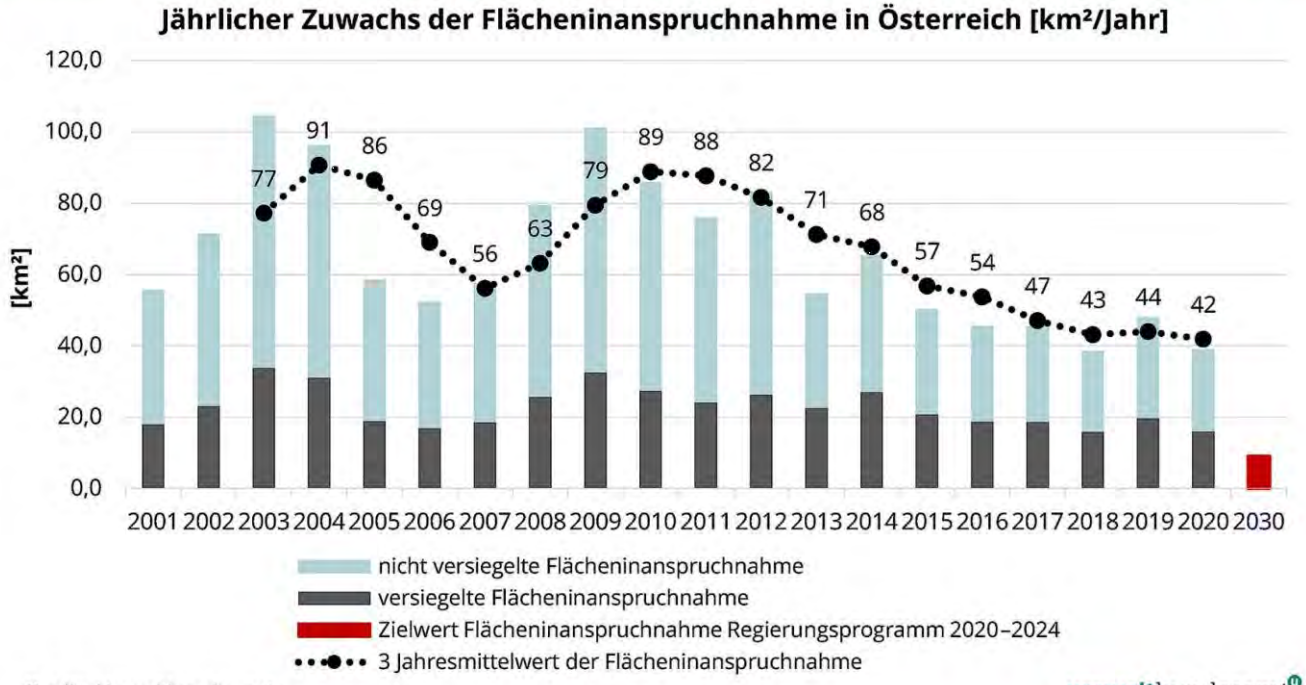
Leberecht Migge
Landschaftsarchitekt
1881 – 1935

Idee: Selbstversorger-Kreislaufwirtschaft

Rückführung aller Wertstoffe in den Kreislauf der Nahrungsproduktion

Degradation der Böden
Die industrial. Landwirtschaft = für ca. 25 % der THG verantw.
Der Drang nach höheren Erträgen wird mit einer Vielzahl an Chemiekalien befriedigt
1/3 der Agrarflächen ww ist von Bodendegradation betroffen – dh. ihre Ökosystemfunktion sind eingeschränkt bis zum vollständigen Verlust

JEDES JAHR STEIGT DIE FLÄCHENINANSPRUCHNAHME



Quelle: Umweltbundesamt

umweltbundesamt

Neues Bodenmonitoring derzeit in Arbeit

3

STATUS QUO

- In Österreich wurden bis zum Jahr 2020 insgesamt 5.768 km² produktiver Böden verbraucht. Das entspricht 7% der Landesfläche und 18% des Dauersiedlungsraumes.
- Im Jahr 2020 wurden 39 km² neu beansprucht.
- In den vergangenen drei Jahren wurden in Österreich zwischen 41% und 42% der neu in Anspruch genommenen Flächen auch versiegelt.

Foto Barbara Birli

Donut-Effekt frisst die Ortskerne leer

In Österreichs Städten und Dörfern sind der Handel und das Wohnen an die Ränder gewandert. Das Wiener Architekturbüro nonconform versucht, die Energie zurück ins Zentrum zu kriegen.

Lukas Kapeller

Wien – Groß-Enzersdorf an einem Samstag im Jänner. Trotz Kälte und 15 Reihen Parkplätzen ist kaum einer vor dem Einkaufszentrum noch frei. Oft heißt es über Österreichs Gemeinden, es würde einfach eine Shopping-Schachtel auf die Wiese gestellt werden. Aber in Groß-Enzersdorf dürften es zwei Schachteln gewesen sein. L-förmig blinkt die Front verglaster Geschäftslokale deutscher Handelsketten, das sogenannte Marchfeld-Center.

500 Meter weiter steht Marktleiter Bernd Hofbauer dick eingepackt auf dem Hauptplatz von Groß-Enzersdorf hinter der Budel. Die Besucherfrequenz am Wochenmarkt ist eine andere, im Frühjahr sei sie aber deutlich besser. „Als das Marchfeld-Center aufgemacht hat, waren die Einbußen an unserem Frischemarkt schon extrem. Es geht aufwärts, aber wir sind nicht auf dem alten Niveau", sagt Hofbauer.

In Österreich hat ein Phänomen Raum gegriffen, das die Städte und Dörfer über Jahrzehnte prägen wird. Vor den Türen der Gemeinden werden Einkaufszentren und Wohnsiedlungen angelegt, die alten Ortszentren darben. Im schlimmsten Fall gibt es Leerstände. Architekten und Raumplaner sprechen vom Donut-Effekt.

Foto: iStock

Auch ohne Center kein Greißler mehr

„Der Ortskern ist lange übersehen worden", sagt auch der Groß-Enzersdorfer Bäcker Othmar Müller, der mit einem Stand auf dem Wochenmarkt vertreten ist. Bürgermeister Hubert Tomsic (SPÖ) bestreitet

Einkaufszentren und Baumärkte wie Donut-Teig blähen, würden dies bedauern. „Wir müssen dem Donut-Effekt etwas entgegensetzen und die Orte wieder zu Marillenmarmeladekrapfen

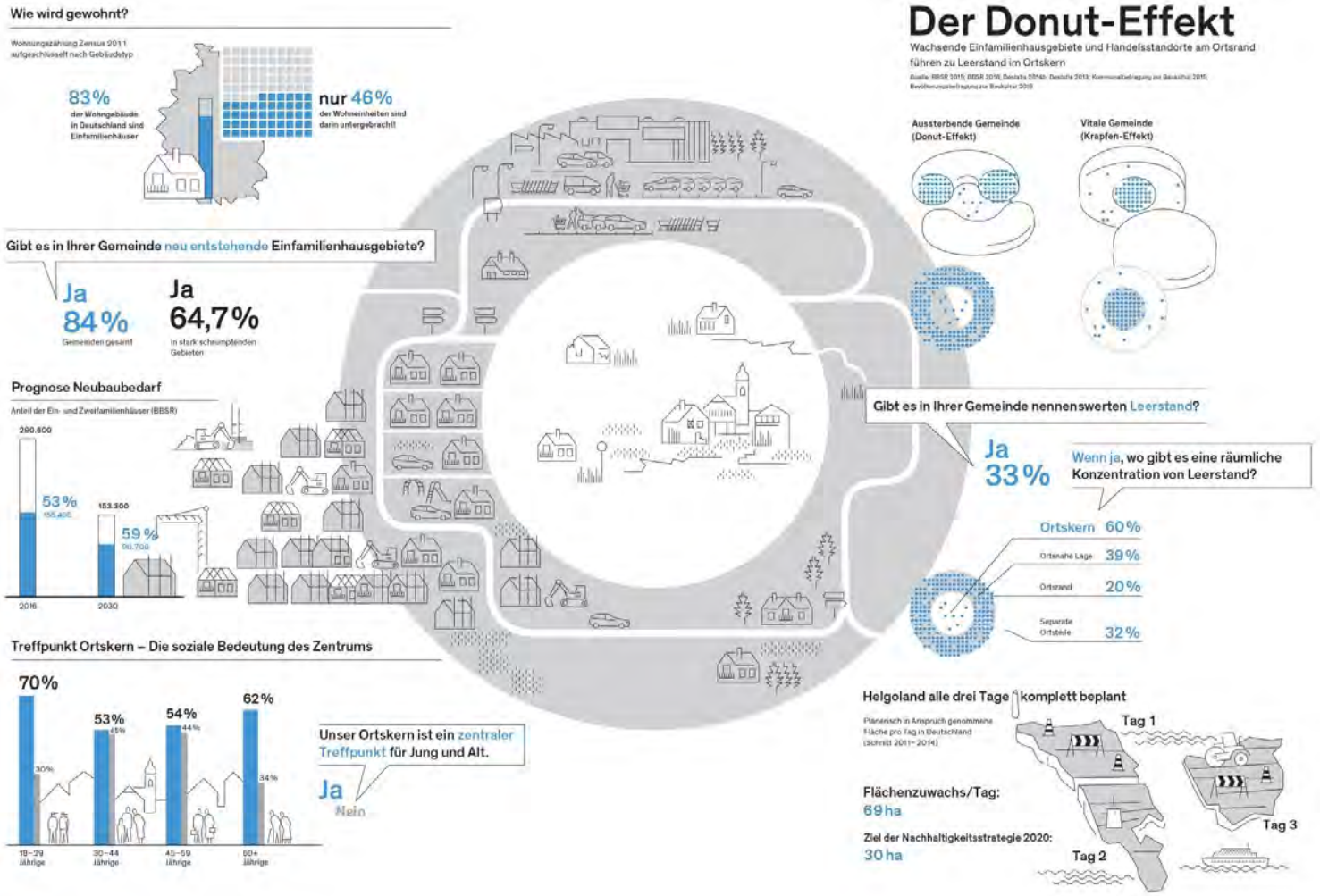
schule organisierte er der Gemeinde einen alten Bauernhof. Heute gruppieren sich im erneuerten Dorfzentrum drei Gebäude um zwei Plätze. Im neuen Gemeindezentrum sind die Auskunftspersonen zugleich

■ **Blaibach** Fast schon märchenhaft klingt die Geschichte des Dorfes im Bayerischen Wald. Der Ortskern war vor fünf Jahren noch vernachlässigt, die Lage schien aussichtslos. Initiiert vom Opernsänger Thomas E. Bauer, wurde ein Konzerthaus gebaut. Der Münchner Architekt Peter Haimerl entwarf den monolithisch-minimalistischen Bau. Die 200 Plätze sind heute immer ausverkauft, der ganze Ort profitiert. Bayerische Medien schreiben vom „Wunder von Blaibach".

■ **Haag** Etwas älter ist die Erfolgsgeschichte von Haag. Ende der Neunzigerjahre lag das Zentrum darnieder, der Leerstand gedieh. „Sie haben dort mit einem Leuchtturmprojekt begonnen, in dessen Windschatten viel Positives entstand", erinnert sich Gruber, der die Mostviertler Kleinstadt jahrelang begleitete.

Im Jahr 2000 wurden die Haager durch eine temporäre rote Tribüne auf dem Hauptplatz wachgerüttelt. Seit damals findet auch der Theatersommer Haag statt. Parallel sei der Hauptplatz zur Aktivitätszone gemacht, der Boden neu gepflastert worden. Die alten Lampen kamen weg, die Häuserfronten wurden auf Anregung von nonconform durch indirekte Beleuchtung neu inszeniert.

Gruber sagt, eine echte Dorferneuerung benötige sieben bis zehn Jahre, so eine Dauer müssten Planer und engagierte Bürger durchhalten. Und eigentlich brauche ein Ort danach auch einen Generationenwechsel betreffs der Kümmerer. „Man muss dann den nächsten Schritt setzen und immer am Ball bleiben", sagt Gruber. Er versuche Gemeinden jedenfalls davon zu überzeugen, nicht den kleinsten Kompromiss, sondern die spannendste Lösung zu suchen.



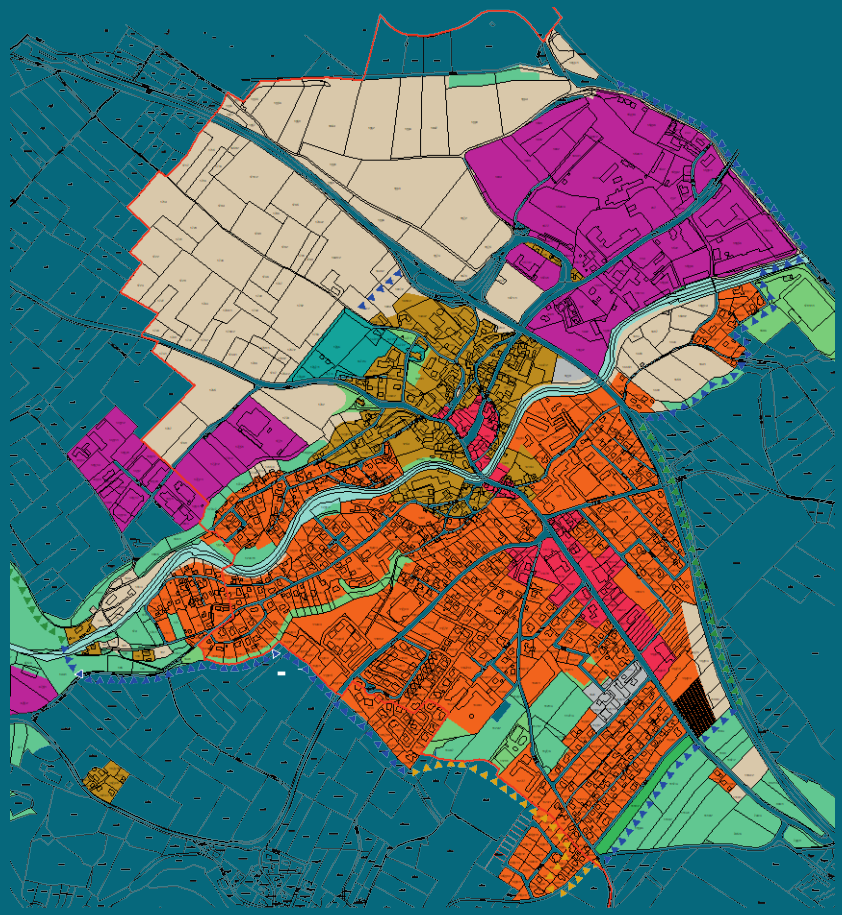
Quelle: Bundesstiftung Baukultur - Baukultur Bericht Stadt und Land 2016/17

images and content © by nonconform | nonconform.at

Markt Paternion *Quelle: KAGIS, bearbeitet durch nonconform*

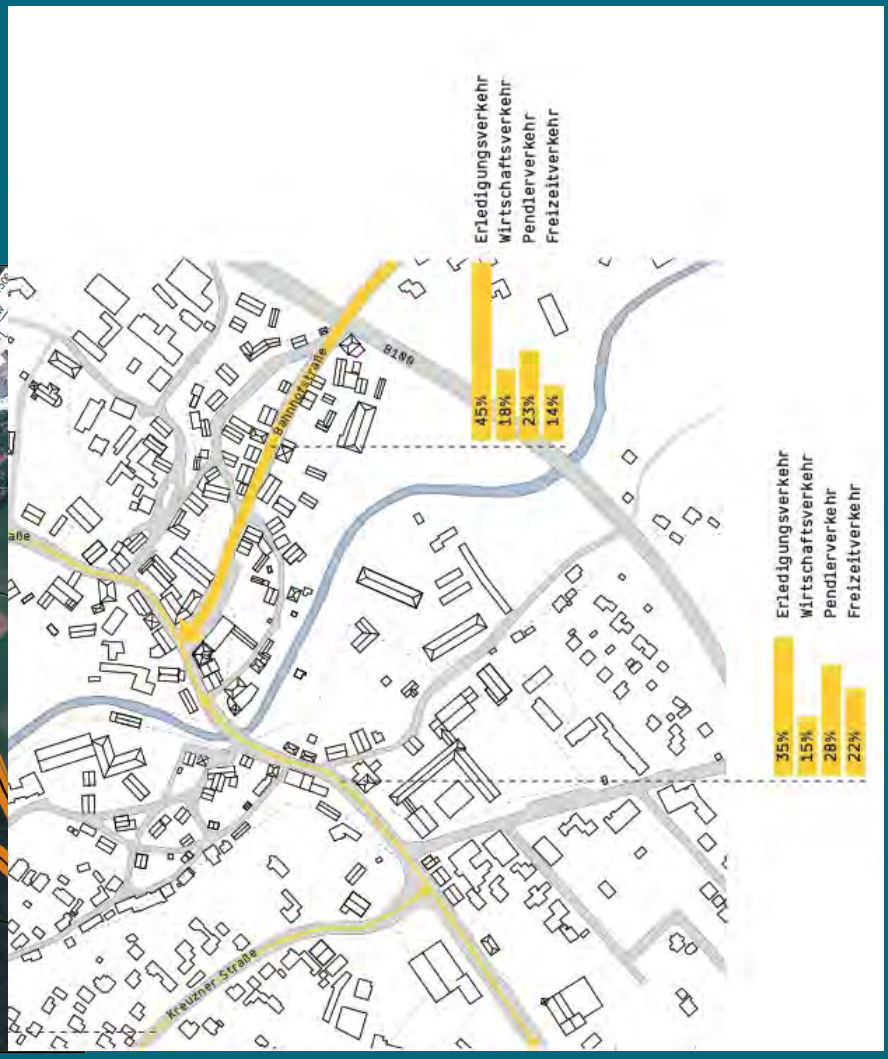
1822-1828 *Quelle: KAGIS*

Orthofoto 2019, bearbeitet durch nonconform



Quelle: KAGIS, Kataster 2019

VU Feistritz
Bestand 2025
100 % Ergänzungsflächen und
50 % Neuflächen
Pkw 4200
Lkw 620
5620
Pkw 4200
Lkw 310
4510
Pkw 4900
Lkw 330
5130
Pkw 5600
Lkw 510
6110
Pkw 6000
Lkw 610
6610
Pkw 8800
Lkw 570
9370
Pkw 4900
Lkw 350
5250
Pkw 4400
Lkw 660
5060
Pkw 5200
Lkw 960
6160
Pkw 3500
Lkw 340
3840
Pkw 1400
Lkw 200
1600
10000 Fzg/24h
5000
2600
Verkehrsstärken im DTV Mo-Fr


Erledigungsverkehr
Wirtschaftsverkehr
Pendlerverkehr
Freizeitverkehr
45%
18%
23%
14%
B180
Bahnhofstraße
Kreuzner Straße
Erledigungsverkehr
Wirtschaftsverkehr
Pendlerverkehr
Freizeitverkehr
35%
15%
28%
22%

2025

Baulandreserven
Feistritz an der Drau 2021

15ha

1:2000

Grundstücksflächen Leerstand	8.560m²
Leerstand Erdgeschoss	1606 m²
Leerstand Obergeschoss	750 m²
Leerstand	3.538 m²

Leerstand EG (Geschäftszone/Gewerbe) 3.375 m²

Leerstand OG (Wohnen) 2.519 m²

Wieviele Personen können in diesem Leerstand wohnen?

*90m² / Wohneinheit
2 Personen / Wohneinheit

28 Wohneinheiten mit

56 Einwohner:innen

BIPA
BILLA
BILLA

Jeder Ort hat seine eigene Marmeladenrezeptur. Diese gilt es zu finden!

- Aus Donut einen gefüllten Krapfen machen
- Keine neue Baulandwidmung außerhalb der Siedlungsgrenzen
- Leerstandsaktivierung und Baulandmobilisierung in den Ortszentren
- Wohnbaufördermittel mind. 50% in Bestandssanierung umschichten
- Bauen im Bestand vor Neubauten forcieren.
- Verkehrs- und Energieraumplanung mit Entwicklungskonzepten verschränken
- Bevölkerung und Nutzer:innen aktiv einbinden

Harald Welzer stellt fest, dass unsere Kultur kein Konzept vom Aufhören hat. Deshalb baut sie Autobahnen und Flughäfen für Zukünfte, in denen es keine Autos und Flughäfen mehr geben wird. Und sie versucht, unsere Zukunftsprobleme durch Optimierung zu lösen, obwohl ein optimiertes Falsches immer noch falsch ist. Damit verbaut sie viele Möglichkeiten, das Leben durch Weglassen und Aufhören besser zu machen. Diese Kultur hat den Tod genauso zur Privatangelegenheit gemacht, wie sie die Begrenztheit der Erde verbissen ignoriert.

Nachruf auf mich selbst / Die Kultur des Aufhörens

Woher kommt die Disruption - lernen von Birkenstock - gegründet 1774

NACHHALTIGKEIT BEI BIRKENSTOCK

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit. Wir verpflichten uns zu umweltschonendem Handeln. Nachhaltigkeit ist für uns keine marketinggetriebene Zeiterscheinung, sondern Ausdruck einer unternehmerischen Haltung. Umweltschutz wird bei BIRKENSTOCK seit jeher groß geschrieben. Wir arbeiten ständig an Verbesserungen von Herstellungsverfahren, Produkten, Verpackungen undLogistik

Unsere Produkte sind durch ihre Langlebigkeit nachhaltig. Wir verwenden einen hohen Anteil an natürlichen Rohstoffen aus nachhaltigen Quellen: Kork, Naturlatex, Jute, Leder, Wollfilz, Kupfer und Messing zählen zu unseren wichtigsten Rohstoffen.

NATURKORK - NATÜRLICHES RECYCLINGMATERIAL

„Wir brauchen Amazon nicht. [...] Wir glauben, dass diese Art des Vertriebs mehr zerstört als fördert. [...] Amazon behandelt alle schlecht“, sagte der Geschäftsführer Oliver Reichert in einem Interview

Schauspielerin Frances McDormandbie bei der Oskarverleihung

Projektbeispiele Innenentwicklung

Zentrumsentwicklung Trofaiach

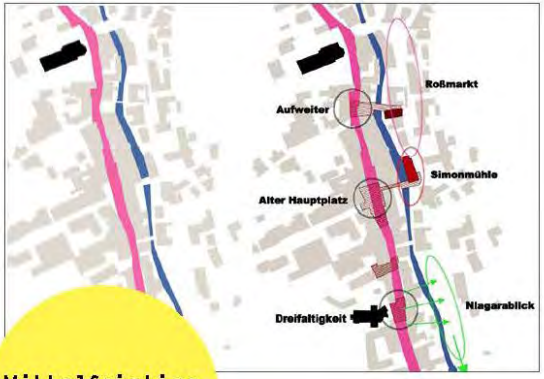
Ausgangssituation

Images and content © by nonconform | nonconformat

nonconform
nonconform
ideenwerkstatt
Zukunft Innenstadt
aus 11 werden 4 (5)
Mobilität
öff Raum
Begegnung, Kunst + Kultur
Kultur
Kunst-handwerk
Geschäfte Gastro
Regionaler Handel
Zentrums besitzer
Besitzer & Besitzerinnen

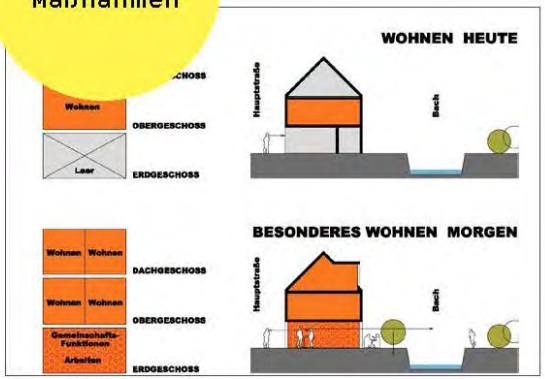
J. S. Bach
Johannes-
Passion
Samstag, 1. April
Sonntag, 2. April

Kurzfristige Maßnahmen



Mittelfristige Maßnahmen

Langfristige Maßnahmen



Ungestalteter
Straßenraum
Gösser

Architektur stingl-enge Architekten Foto: Feiersinger

Fahrgaststeigerungen:
um 20 % an Wochentagen
um 75 % an Samstagen
um 50 % an Sonntagen

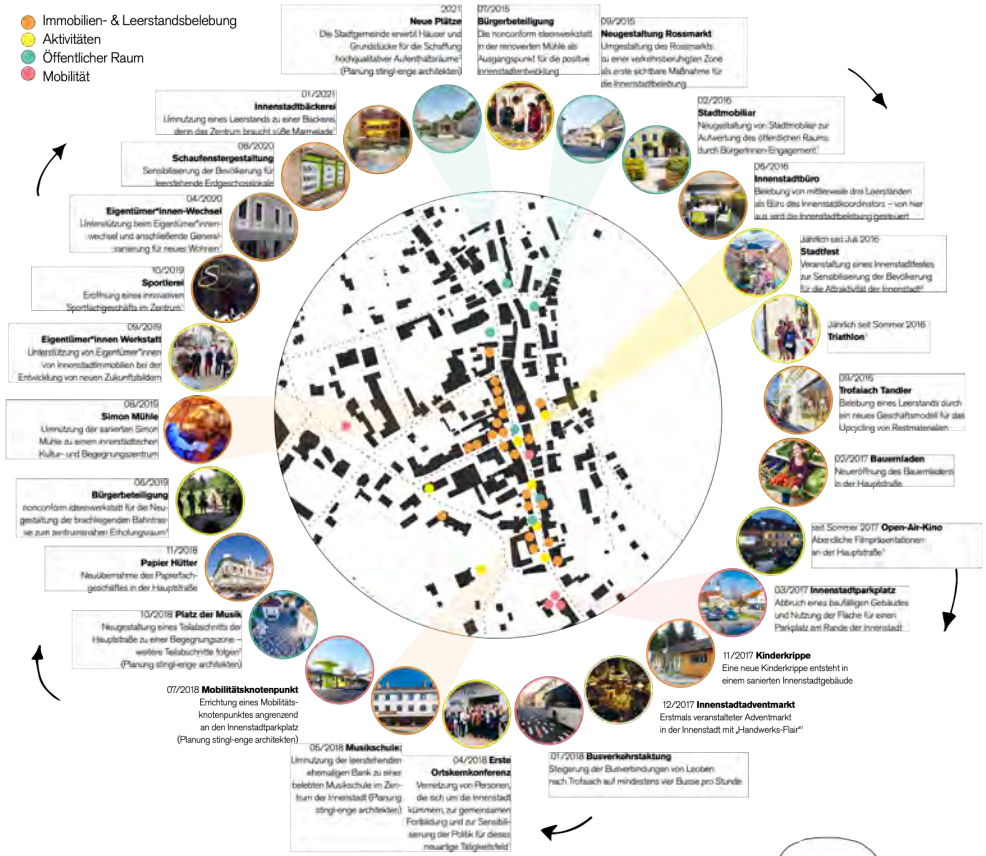
ng des Bustaktes Leoben – Trofaiach

Neues Leben in Trofaiachs Innenstadt

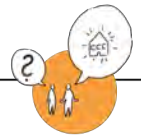
Eine Vision mit einem Bündel an kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zur Umsetzung zeigt den Weg zur Belebung auf

Ausgewählte Projekte & Aktivitäten

- Immobilien- & Leerstandsbelebung
- Aktivitäten
- Öffentlicher Raum
- Mobilität



4. Schritt:
Ein Zukunftsbild für die nächsten 10 Jahre – Maßnahmen für die Umsetzung aufbereiten



5. Schritt:
Jemand muss sich kümmern und die Umsetzung koordinieren – ein neues Tätig-keitsfeld entsteht!

6. Schritt:
Die Umsetzung von Maßnahmen – viele Beteiligte arbeiten vernetzt an der Belebung des Ortskerns!

7. Schritt
Kontinuierliche externe Begleitung – nonconform begleitet als Prozess-Coach!

Ortskernentwicklung Fließ

Ortskernentwicklung Fließ

images and content © by nonconform | nonconform.at

Foto: Lukas Schaller

Foto: Lukas Schaller für Köberl Kröss Architekten

4230 LANDECK
POSTBUS
BD 13008

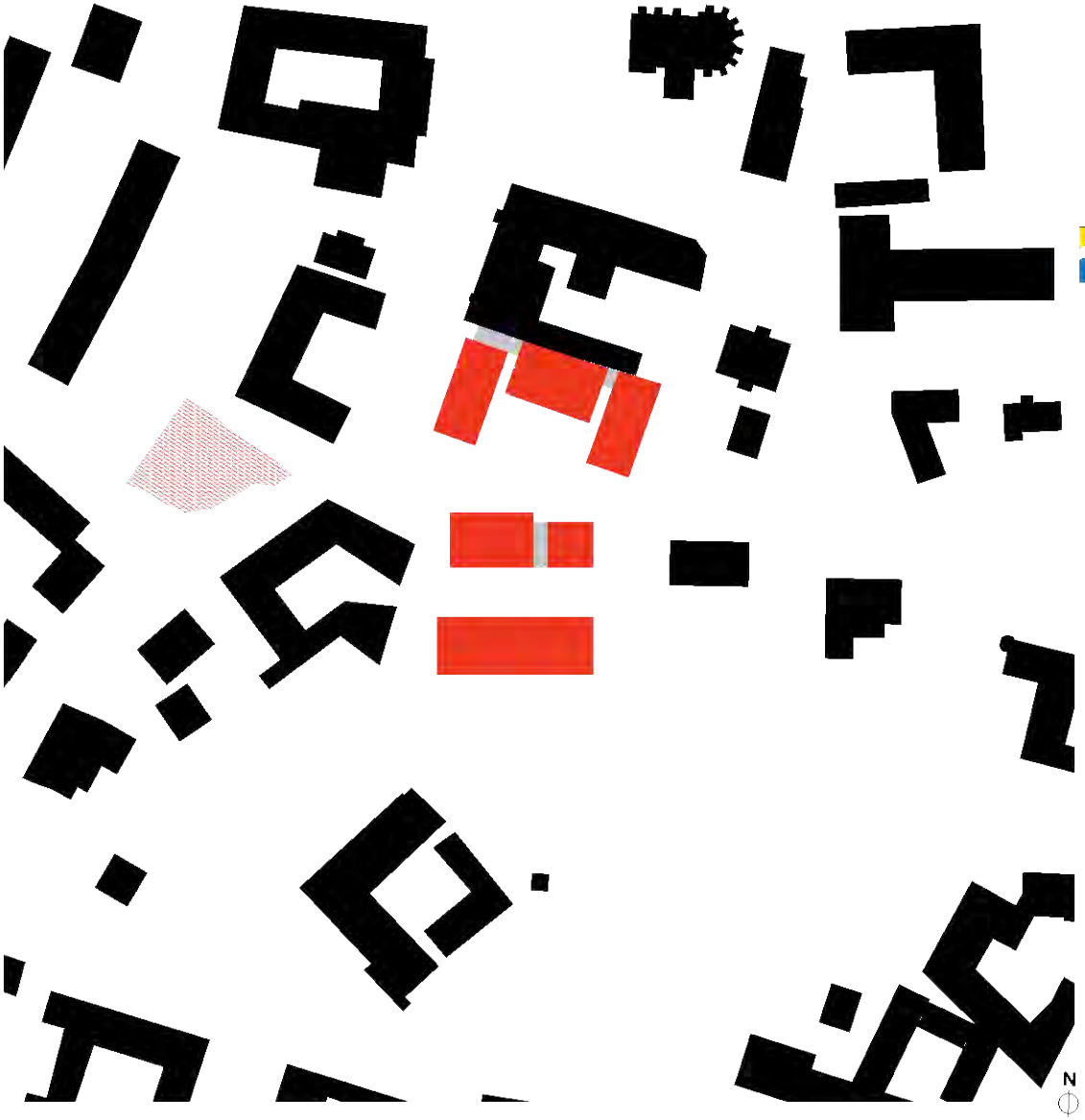
Bildungsstandortentwicklung

Ausgangssituation

EU AT
TANZ
SPORT
THEATER
MUSIK
EUROPA HAUPTSCHULE
Leoben

Foto: Kurt Hörbst

Lageplan



alpenland nonconform

Schwarzplan
1:1000

AMTSHAUS

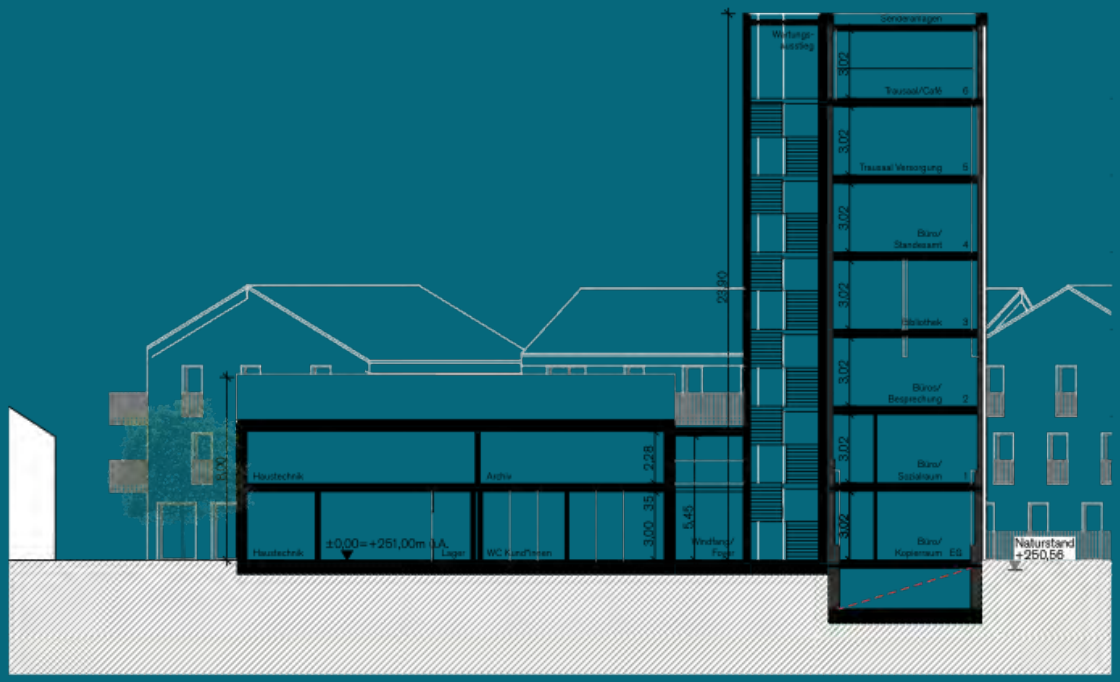
Zentrumsentwicklung Markersdorf

Wettbewerblicher Dialog – Angebotsphase

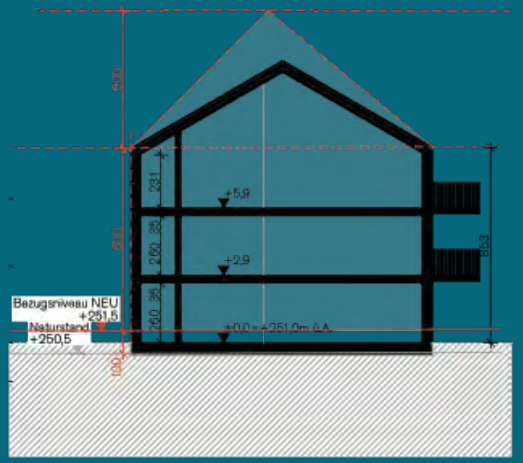
März - Juni 2021

Grundrisse

Erdgeschoss Überblick
1:333

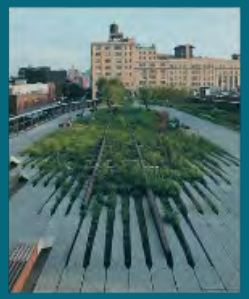


Schnitt 05



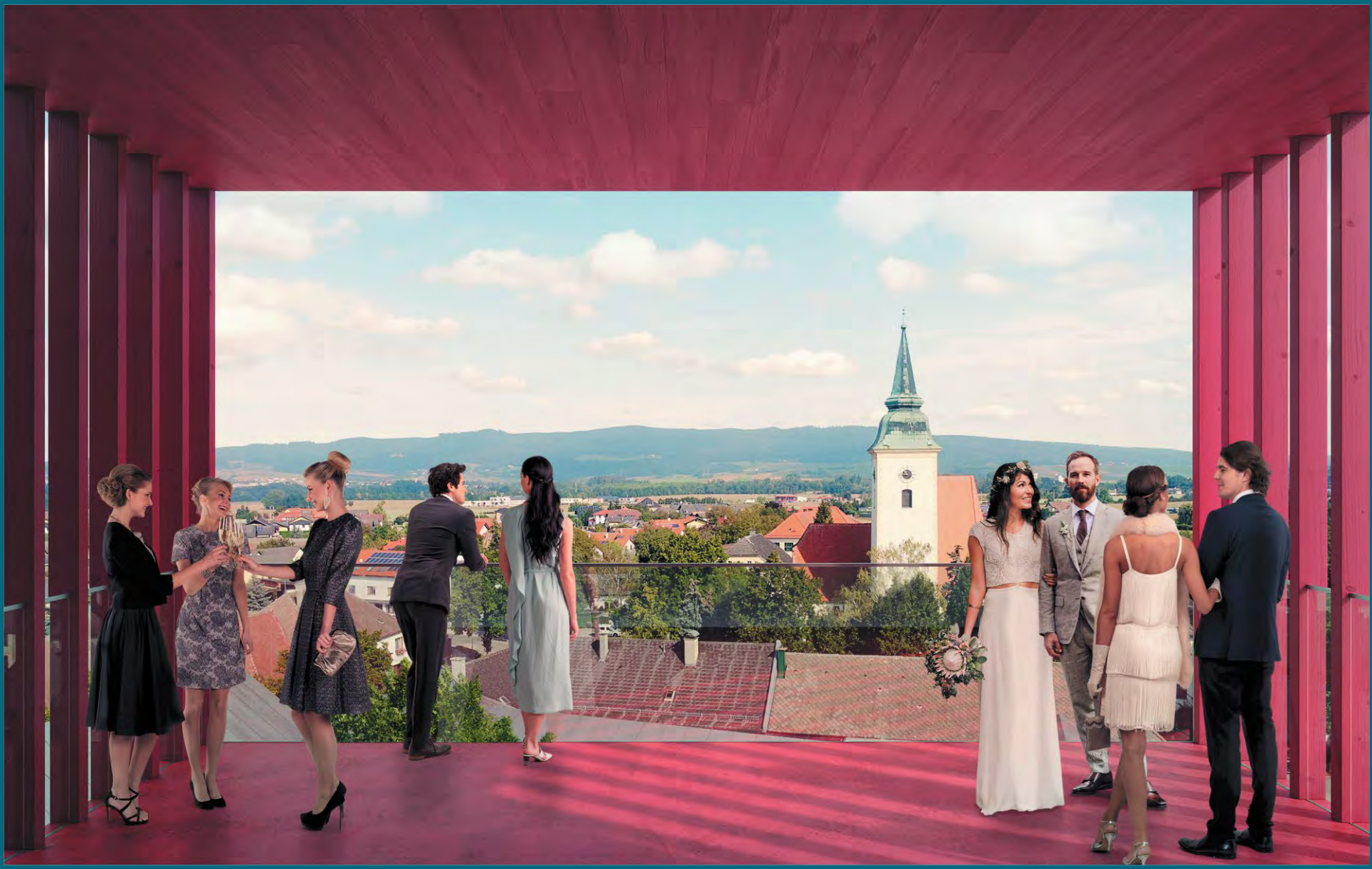
Schnitt 04

Schnitte Gemeindezentrum / Baukörper Süd (A)
1:200



Freiraumplan
1:333

GEMEINDEZENTRUM

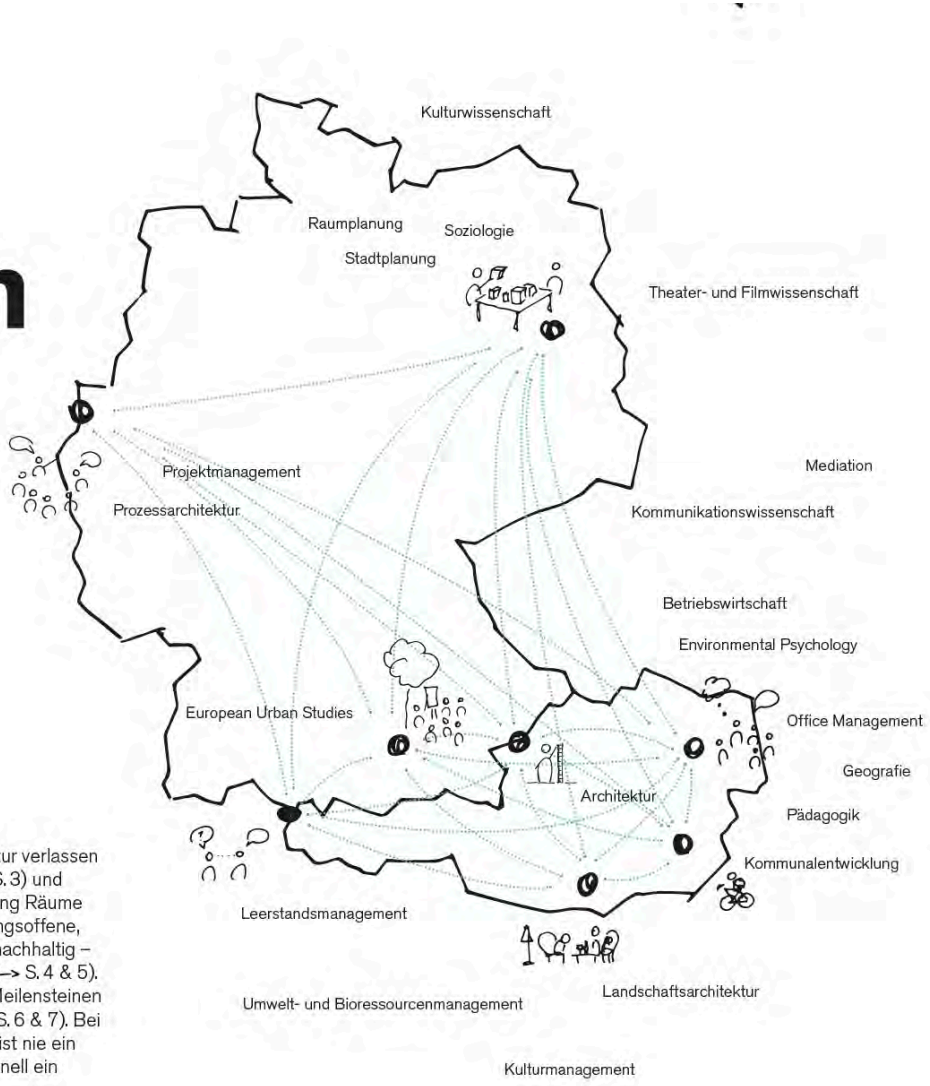


„Schönheit wird die Welt retten“…

Fjodor Dostojewski im Roman der Idiot

nonconform

Büro für Architektur und partizipative Raumentwicklung – die Geschichten und Menschen dahinter



Das Ziel von nonconform ist die Gestaltung von feinen Räumen für Menschen, um ein gutes Leben am Land und in der Stadt zu ermöglichen. Ganz nach unserem Motto „miteinander weiter denken" ist für uns Architektur nicht nur das Planen und Realisieren neuer Gebäude, sondern viel mehr – nämlich ein langfristig lebendiges Umfeld für unterschiedliche Lebensbereiche zu schaffen, indem Partizipation und Planung Hand in Hand gehen (–> S. 2). In unserer Arbeit sowie in unsere Bürokultur verlassen wir ausgetrampelte Wege (–> S. 3) und beleben mit partizipativer Planung Räume und Plätze neu, schaffen nutzungsoffene, urbane Gebäude und handeln nachhaltig – auch in der nonconform Stadt (–> S. 4 & 5). Jeder dieser Prozesse ist von Meilensteinen und Knackpunkte geprägt (–> S. 6 & 7). Bei derart dynamischen Prozesses ist nie ein Ende in Sicht – doch relativ schnell ein Mehrwert (–> S. 8).

nonconform

nanda Nigro, Dagmar Morath, Sandra Matanovic, Julia Schaefer

indigo.

Bauen im Bestand

Brachflächenentwicklung

Serielle Sanierungskonzepte

Energiewende